

Sehr geehrter Hr. Bundespräsident

Sehr geehrter Hr. Bundeskanzler

Sehr geehrter Hr. Vizekanzler

Sehr geehrte Partei-Obleute



Salzburg, 12.07.2017

Ich bin engagierter Gegner der Atomenergie und setze mich als mündiger Bürger seit 45 Jahren - auch über die Grenzen Österreichs hinaus - gewaltfrei, engagiert, konsequent und hartnäckig für die Umwelt und eine lebensbejahende Zukunft ein.

Nachdem es uns Atomgegnern auch nach mehrmaligen Anfragen nicht gelungen ist, mit dem "Grünen Bundespräsidenten" zu aktuellen Fragen der Atomenergie einen Termin zu bekommen, sehen wir es als ein "Gebot der Stunde", auf anderem Wege die Aufmerksamkeit für dieses Thema bei Entscheidungsträgern und BürgerInnen zu erreichen.

Unser Bundespräsident stattete in letzter Zeit zahlreiche Antrittsbesuche in Ländern ab, die Atomkraftwerke betreiben und teilweise dabei sind, sie zu erweitern oder sogar neue zu bauen. In Tschechien war er am 26.6.2017, in Ungarn am 12. und 13.6.2017, in der Slowakei am 24.4. und 1.6.2017, in Slowenien am 24.5.2017 und in Kroatien am 5.5.2017.

### **Braucht es dazu keinen Dialog mehr?**

Namhafte Umweltbewegungen, die seit Jahrzehnten "die Knochenarbeit der Bewusstseinsbildung" zur Atomenergie mit hohem ehrenamtlichen Einsatz leisten, hatten deshalb um einen Dialog mit Bundespräsident Van der Bellen gebeten. Sie wollten darüber informieren, welchen Beitrag sie dazu einbringen möchten und wie die Trendwende zu einer wirklich sauberen Energie europaweit voran getrieben werden kann. Die Probleme mit der Atomenergie sind auch dann groß genug, wenn der Neubau von Atomkraftwerken in einzelnen Staaten langsamer voran zu schreiten scheint. Denn allein das Thema "Entsorgung von Atommüll" ist weltweit völlig ungelöst, obwohl jeder informierte Mensch weiß, dass dieses Problem uns selbst, aber noch mehr den nachfolgenden Generationen gewaltig "auf den Kopf fällt", auch was den Einsatz von Steuermitteln betrifft. In Zeiten von zunehmendem Terrorismus und Cyber-Kriminalität wären aber auch noch ganz andere Bedrohungs-Szenarien denkbar.

### **Was geschieht mit dem Euratom-Vertrag?**

Die Pro-Atom-Lobbyisten sind immer noch hoch aktiv, das beweist der weiterhin bestehende Euratom-Vertrag. Er wird vom Großteil der PolitikerInnen lautlos hingenommen, obwohl damit seit 1957 jährlich bis zu 35.000.000.000 Euro in die Aufrechterhaltung und Förderung dieser Tod bringenden Energieform investiert wird. Gleichzeitig gelingt es beispielsweise nicht, der Jugendarbeitslosigkeit in zahlreichen Staaten Europas wirkungsvoll entgegen zu treten. Da kann man doch nicht so tun als wäre "alles in Griff" und der Euratom-Vertrag die Lösung des Problems!

## Auf welcher Seite stehen SIE?

Wir von der Salzburger Plattform gegen Atomgefahren suchen staatstragende Persönlichkeiten, die den Mut haben, sich öffentlich für einen Ausstieg aus dem Euratom-Vertrag einzusetzen. Speziell in Österreich, wo die Atomfreiheit Verfassungsrang hat, dürfte eine solche Positionierung kein Problem sein. Oder was hindert daran?

## Wie wir Sie einbinden möchten

Seit geraumer Zeit werden großflächige Transparente an bekannten Stätten in Europa aufgerollt, fotografiert und an die Medien weiter gegeben. Sie werben an touristischen Sehenswürdigkeiten (z. B. vor der Akropolis in Athen), bei Großveranstaltungen, an exponierten "Umwelt-Denkmälern" (z. B. an Windkraftanlagen und "AKW-Schloten"), an Berggipfeln und Großbaustellen dafür, den Euratom-Vertrag aufzulösen. Hier einige Beispiele, wir können Ihnen zahlreiche weitere nennen:



Umwelt-Aktivisten tun dies teilweise mit hohem persönlichem Risiko, was wir Ihnen nicht abverlangen möchten. Gerne aber würden wir mit Ihnen einen Gesprächstermin vereinbaren und Sie bitten, sich neben einem dieser Transparente fotografieren zu lassen und uns die Erlaubnis zu erteilen, dieses Foto in der Öffentlichkeit und über die Medien bekannt zu machen.

**Haben Sie bitte den Mut dazu und nehmen Sie mit uns Kontakt auf!**

**Zeigen Sie damit, auf welcher Seite Sie stehen!**

Hochachtungsvoll

Thomas Neff

0662 / 643567

Aktionsleiter der Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE)

Besuchen sie uns auch auf [facebook](#)